

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **81 (2001)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Alterssicherung, aber auch der zukünftige Bedarf an Pflegeleistungen, die sich aus der demographischen Entwicklung ergeben, sind also unserer Ansicht nach höher, als bisher von offizieller Seite erwartet.

Für 2060 rechnet das Szenario W mit einem Ausländeranteil von 21,1%. Wegen der höheren Einbürgerung ist dieser Wert deutlich geringer als in Szenario M (26,4%). Das BFS erwartet in seinem «Trend»-Szenario für 2060 einen Ausländeranteil von 22,8%. Beide Werte sind ähnlich gross. Allerdings rechnet Szenario W mit einem höheren Bevölkerungsanteil von eingebürgerten Immigranten bzw. eingebürgerten Kindern und Enkeln ausländischer Zuwanderer als das offizielle BFS-Szenario «Trend». Szenario W macht somit eines klar: Eine moderate Anhebung der Einbürgerungsrate von derzeit 1,5% auf 2,0% würde ausreichen, um den Ausländeranteil auch bei mittlerer Zuwanderung und trotz höherer Kinderzahl der ausländischen Bevölkerung nicht weit über 20% anwachsen zu lassen.

Die demographische Prognose ist klar und eindeutig: Die Bevölkerung der

.....
*Die Belastung
für das
System der
Alterssicherung,
aber auch
der zukünftige
Bedarf an
Pflegeleistungen,
die sich
aus der
demographischen
Entwicklung
ergeben, sind
also höher, als
bisher von
offizieller Seite
erwartet.*
.....

Schweiz wird im 21. Jahrhundert weiter altern. Es wird zukünftig weniger Kinder und Jugendliche geben. Das Durchschnittsalter der Erwerbsfähigen wird steigen. Und vor allem die Zahl der Hochaltrigen und Pflegebedürftigen wird deutlich zunehmen. Diese Einsicht ist nicht neu und wurde in anderen Untersuchungen bereits ausgesprochen. Diese Entwicklung ist eine Folge der steigenden Lebenserwartung und der geringen Kinderzahlen in der Schweiz. Andere europäische Länder sind mit ähnlichen Problemen konfrontiert. Die Identifikation daraus folgender alternativer Entwicklungen und politischer Handlungsspielräume ist ein wichtiges Ergebnis der hier präsentierten Prognose.

Wir erwarten ein deutliches weiteres Sinken der Mortalität, vor allem im höheren Lebensalter, was die Alterung der Schweizer Bevölkerung verstärken wird. Zugleich ist die Alterung eine Spätfolge des Baby-Booms der Fünfziger- und Sechzigerjahre, denn die Angehörigen dieser an Zahl «stärksten» Generation des 20. Jahrhunderts werden alle gemeinsam alt.

SG Rüeegg Bank



Die traditionsreiche Zürcher Privatbank, 1922 in Zürich gegründet, widmet sich seit ihren Anfängen der umfassenden, persönlichen Finanzberatung.

Am Geschäftssitz an der Talstrasse 66, mitten in Zürich, sowie in Genf und Lugano bietet die **SG Rüeegg Bank** einer internationalen Kundschaft massgeschneiderte Finanzdienstleistungen im Private Banking von höchster Qualität an.

Die direkte Mitgliedschaft an der Schweizer Börse (SWX) garantiert unseren Kunden eine rasche und vorteilhafte Ausführung von Börsenaufträgen.

Durch die Integration der **SG Rüeegg Bank** in die weltweit angesehene Gruppe der Société Générale ist die Bank zudem in der privilegierten Lage, den sehr persönlichen, diskreten Service einer Schweizer Privatbank anzubieten und gleichzeitig auf das Know-how einer international erfolgreichen Grossbank zurückgreifen zu können.

SG Rüeegg Bank AG

Zürich: Talstrasse 66, CH-8001 Zürich, Postadresse: Postfach, CH-8039 Zürich
Tel. +41 (0)1 218 56 11, Fax +41 (0)1 211 64 16, Fax Börse: +041 (0)1 218 58 88

Lugano: Riva Albertolli 1, Casella Postale, CH-6901 Lugano
Tel. +41 (0)91 912 32 32, Fax +41 (0)91 912 32 35

Genf: 17–19, rue De-Candolle, 1205 Genève, Case postale, CH-1211 Genève
Tel. +041 (0)22 317 82 82, Fax +041 (0)91 317 82 83